

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Herausgeber:

Tagblattausgabe Nr. 6865-55.  
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Abgabe-Preis: M. 1.20 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, durch den Verlag Langgasse 21, ohne Transport. —  
Abgabe-Preise nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der  
Stadt; in Biedrich: die dortigen Ausgabestellen u. in den benachbarten Landorten u. im Rheingau die  
besten Tagblatt-Läden u. die Post. — In Fällen höherer Gewalt, Vertriebsstörungen oder Streiks  
haben die Bezahler keinen Anspruch auf Ersatzung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Abgabe-Preis für die Zeile: M. 1.— für örtliche Anzeigen; M. 1.50 für auswärtige Anzeigen; M. 4.50  
für örtliche Reklamen; M. 6.50 für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unper-  
änderter Anzeigen entsprechender Nachschlag. — Anzeigen-Aufnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr  
vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird  
keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Hamburgerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Rollendorf 4747-49.

Freitag, 21. Mai 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 236. • 68. Jahrgang.

## Mitteilung der Hohen Interalliierten Rheinland-Kommission.

Die deutschen Behörden behaupteten in letzter Zeit, daß verschiedene Reichs- und Staatsgesetze, deren Verfügungen im Gegensatz zu den Interessen der rheinischen Bevölkerung stehen, im besonderen die Verfügungen des Ein- und Ausfuhrgesetzes, ihre Anwendung in den rheinischen Gebieten auf Anordnung der Hohen interalliierten Rheinlandkommission gefunden hätten. Letztere hätte diesen Anordnungen zugestimmt und dafür die volle Verantwortung übernommen. Diese Behauptungen beruhen auf einer wahrlich abfälligen gewollten Ungenauigkeit.

Der Hobe Kommissar der französischen Republik gibt hierdurch bekannt, daß die Hobe interalliierte Rheinlandkommission den deutschen Behörden am 11. März mitgeteilt hat, die S. S. R. A. habe, was die Anwendung der deutschen Gesetze im besetzten Gebiet anbelangt, nur dann einzuschreiten, wenn dieselben irgend eine Gefährdung der Sicherheit der Armee bilden.

Die Hobe interalliierte Rheinlandkommission kann in keiner Weise über die Anwendung derjenigen Gesetze, denen sie sich nicht widersetzen kann, ihre Zustimmung erteilen. Abgesehen von dem, was seitens der alliierten Regierungen, das Recht der Anwendung von verschiedenen dieser Anordnungen bestritten, weil sie nicht mit den Verfügungen des Friedensvertrags übereinstimmen.

## Milliardenspiel.

Die französische Presse ergeht sich in mancherlei Kombinationen über die Besprechungen von Hythe. Den größten Raum in diesen Erörterungen nimmt natürlich die Frage nach der Höhe der deutschen Kriegsschuld ein. Hier werden allerlei phantastische Zahlen genannt und auf 10 oder 20 Milliarden mehr oder weniger kommt es dabei durchaus nicht an. Demgegenüber muß nachdrücklich festgestellt werden, was übrigens auch von einigen englischen und französischen Wärrern bestätigt wird, daß die Summe der Entschädigung, die Deutschland zahlen soll, noch keineswegs festgelegt ist. Weil auf den Zahlen, die heute genannt werden, handelt es sich im besten Falle um mehr oder minder halbamtliche Versuchsbälle. Die Höhe dieser Entschädigung konnte auch gar nicht festgelegt werden, denn Deutschlands tatsächliche Leistungsfähigkeit läßt sich vielleicht abschätzen, aber nicht durch Beschluß irgendwelcher Staatsmänner auf ein bestimmtes Maß bringen. In Wirklichkeit handelt es sich aber in Hythe auch nicht allein um die Schuld, die Deutschland zahlen soll, sondern das ganze Problem ist wesentlich komplizierter. Frankreich ist an England, England an Amerika verschuldet, und das, was jetzt geregelt werden soll, nämlich die Liquidierung all dieser Schulden, ist wohl die umfangreichste und zugleich ungeheuerste Finanzoperation, die je versucht worden ist. Um eine gewisse Bevorzugung der französischen Forderungen dürfte England nicht herumkommen. Frankreich will seinerseits England an der prompten Zahlung Deutschlands dadurch interessieren, daß es seine Schulden an England nur Zug um Zug mit der deutschen Schuldenzahlung bezahlt, d. h. also nur in dem Maße, wie die deutschen Zahlungen eintreffen. Bei den Alliierten scheint die Ansicht vorzuherrschen, daß zwei große Kreditoperationen nötig sind, eine auf Grundlage der deutschen Entschädigung, nicht zugunsten der geldbedürftigen Alliierten und eine große Anleihe an Deutschland, um es arbeitsfähig zu machen. Hier soll es sich um eine internationale Anleihe handeln, an der sich auch die Neutralen beteiligen werden. Über diese Probleme wird man zunächst, nach der Spa, in Litte beraten. Auch hier werden die Verbandsmächte nicht die deutschen, sondern zunächst ihre eigenen gegenseitigen Verpflichtungen regeln.

## Die Entschädigungssumme.

Br. Rotterdam, 21. Mai. (Eig. Drahtbericht.) „Echo de Paris“ hat an befehliger Stelle angefragt, ob die Ziffer von 100 Milliarden in Gold, deren Bezahlung Deutschland angeblich angeboten habe, richtig sei und ob die Alliierten sich damit begnügen würden. Es wurde dem Blatte geantwortet: Davon kann keine Rede sein. Wir verlangen mehr!

## Eine internationale Anleihe?

Ed. Paris, 21. Mai. Der „New York Herald“ meldet aus London: In englischen Bankkreisen wird der Plan erwogen, wie eine internationale Anleihe von 600 bis 500 Millionen Pfund Sterling am besten begeben werden könnte. 600 bis 500 Millionen erscheinen als Mindestsumme, um Europa wirtschaftlich und finanziell wieder aufzurichten, und welche dazu dienen müßten, damit Deutschland die Zinsen dieser Anleihe aufbringe, die jährlichen Zahlungen an Frankreich leiste und seine Bedürfnisse an Lebensmitteln befriedige. Daß Amerika diese Anleihe zeichnen würde, wollen die englischen Banken nicht annehmen. Ob diese Anleihe in den Ländern der Verbündeten und Neutralen Abnehmer finden werde, erscheint einwörtlich noch zweifelhaft. Das Zustandekommen dieser Anleihe macht man in London von dem Gelingen der wirtschaftlichen Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich abhängig, welche diese Woche in Paris beginnen.

## Willerand über die Verhandlungen von Hythe.

Br. Paris, 20. Mai. Nach dem „Devoir“ erklärte Willerand gestern Pressevertretern, er werde vielleicht nur dann in der Kammer Erklärungen über die Verhandlungen von Hythe geben, wenn Bonar Law im Unterhaus darüber spreche. Die Verhandlungen wären zu verwerfen, als daß es klug sei, von ihnen öffentlich zu reden. Von der Finanzkonferenz in Brüssel erwartet Willerand eine internationale Übereinkunft, wenn Amerika den europäischen Nationen Beistand leisten wolle.

## Eine Abänderung des Versailler Vertrags.

Br. Rotterdam, 21. Mai. Der „Nieuwe Rotterdam Courant“ meldet: Asquiths kritische Bemerkungen im Unterhaus über die internationale Politik der Alliierten sind vielleicht nicht ohne Einfluß auf die Haltung geblieben, die Lloyd George in Hythe eingenommen hat. Tatsächlich ist dort bereits eine Abänderung des Versailler Vertrags beschlossen worden, soweit er sich auf die Deutschland anstehende Wiedergutmachung bezieht. Die Festsetzung einer bestimmten Summe bedeutet einen kräftigen Schritt vorwärts.

## Eine deutsche Note gegen die Verstärkung der Besatzungstruppen.

Br. Basel, 21. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die „Times“ meldet aus Paris: Der deutsche Gesandte übergab dem Alliierten Rat eine Note seiner Regierung, welche gegen die fortgesetzte Erhöhung der Stärke der alliierten Besatzungstruppen im linksrheinischen Deutschland Einspruch erhebt, da Deutschland diese Belastung finanziell nicht ertragen könnte.

## Vom Völkerbundsrat.

Br. Rom, 20. Mai. In einer im Völkerbundsrat gehaltenen Rede wies Tittoni auf die Vorläufer der Friedensbewegung hin und auf ihre Anstrengungen zugunsten des Friedens. Das Vertrauen zum Völkerbund werde mit der Zeit zunehmen. Der Vertreter Belgiens erstattete Bericht über die Tätigkeit der Untersuchungskommission in Russland. Er schlug vor, der Völkerbundsrat möge Sowjetrußland mitteilen, daß ihm die volle Verantwortung zufallen müsse für den negativen Ausgang des Versuches, die wirtschaftliche Lage der Welt und die internationalen Beziehungen Rußlands zu verbessern.

## Eine englische Bewegung zur Einberufung des Völkerbundes.

Br. Basel, 21. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die „Press Information“ meldet aus London, von England aus werde eine Bewegung eingeleitet, um die unverzügliche Einberufung des Völkerbundes zu fordern, an der alle nichtangeschlossenen Länder, besonders Deutschland und Rußland, teilnehmen sollen. Auf dieser Konferenz soll die Auflösung des Obersten Rats beschlossen werden. Die weitere Arbeit wird alsdann der Friedenskonferenz des Völkerbundes übertragen.

## Die Mailänder Sozialisten gegen Albert Thomas.

Dr. Berlin, 20. Mai. Dem „B. L. A.“ wird aus Rom berichtet, daß die Sozialisten in Mailand den früheren sozialistischen Minister Albert Thomas, der über den Völkerbund sprechen wollte, mit Schmähsungen überhäufte und u. a. Stühle nach ihm schleuderten.

## Das Ende des Streiks in Frankreich.

Dr. Paris, 21. Mai. (Drahtbericht.) Die Verhandlungen des Nationalrates des Allgemeinen Arbeiterverbandes über den Streik sind auch gestern nicht zu Ende geführt worden. Nach den Wärrern werden jedenfalls die Eisenbahner den Streik fortsetzen, im übrigen aber dürfte der Streik für beendet erklärt werden.

## Die Birren in Mexiko.

W. T. B. Amsterdam, 20. Mai. (Drahtbericht.) Wie aus Washington gemeldet wird, hat sich der Militärbefehlshaber aus der Zeit der Carranza-Regierung im Hafen von Progreso an Bord des amerikanischen Dampfers „Herbottle“ in Sicherheit gebracht.

## Die überraschenden Folgen einer Zufallsabstimmung.

Br. Berlin, 21. Mai. Durch eine Zufallsabstimmung wurden gestern in der Nationalversammlung die Beschlüsse, denen namens der bürgerlichen Parteien der Koalition Reichsminister Koch Ausdruck gegeben hatte, einfach beiseite geschoben und mit einer schwachen sozialdemokratischen Mehrheit die Aufhebung des Ausnahmezustandes für die Reichstagswahlen beschlossen. Wie der „Vorwärts“ schreibt, ist praktisch dieser Ausnahmezustand nur in einigen wenigen Bezirken fühlbar gewesen. Die „Deutsche W. Ztg.“ sagt, es könne nicht angenommen werden, daß die Sozialdemokraten ein Votum hätten abgeben wollen, das gegen die Politik des Reichsministers Koch gerichtet gewesen wäre. Zweifellos liegt es nicht im Interesse des Reiches, im letzten Augenblick vor den Wahlen die Verantwortung zu leisten, die auf die innere wie auf die äußere Politik in gleicher Weise ungünstig einwirken könnte. Hoffentlich würden sich Mittel und Wege finden lassen, um diese unvorhergesehene und unbeabsichtigte Situation, die noch keine Krise sei, zu entschärfen, bevor sie zu einer Krise werden könne.

Im Lauf des gestrigen Tages fanden innerhalb der Koalitionsparteien interfraktionelle Besprechungen statt. Heute früh trat die mehrheitssozialistische Fraktion zusammen, um sich ebenfalls mit der Fraktion zu beschäftigen, wie sich ein Übereinkommen erzielen läßt, das weitere Folgen des Vorkommnisses ausschließt. Die sozialdemokratischen Minister rechnen, wie der „Berl. Lok.-Anz.“ hört, bestimmt damit, daß sie ihre Fraktionskollegen dahin bestimmen werden, daß sie damit einverstanden sind, wenn der Reichsanstalt heute erklärt, daß der Belagerungszustand nur da aufrecht erhalten werden soll, wo er nicht zu umgehen ist, und daß er auch dort möglichst wieder gebannt werden

## Die Nationalversammlung.

Dr. Berlin, 20. Mai.

Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 10.20 Uhr und macht Mitteilung von dem Eingang mehrerer Gesetzesvorlagen.

Abg. Nöhl (Soz.) begründet eine Interpellation aller Fraktionen mit Ausnahme der Unabhängigen, betreffend Verwendung farbiger Truppen in dem besetzten Gebiet. Für Frauen und Kinder, Männer und Knaben seien diese Waffen eine Gefahr.

Reichsminister Köster: Bis gestern abend war keine Nachricht eingelaufen von irgend einer Zurückziehung farbiger französischer Truppen. (Hört! Hört!) Wir wollen nicht in eine Kasernenheide eintreten. Wir wollen uns an den Völkerbund wenden, damit der moralische Druck der ganzen Welt einsetzt. Den Brüdern im Westen wollen wir sagen, daß wir mit ihnen leiden und auf ihre Befreiung hoffen. (Beifall.)

Abg. Frau Zick (U. S.): Alle brutalen Instinkte entstammen nur dem Militarismus, der überhaupt beseitigt werden muß.

Abg. Paderewski (Dnat. Vot.) begründet eine Interpellation, betreffend Maßnahmen der internationalen Schleswig-Kommission, die von allen Fraktionen außer den Unabhängigen und der Bayerischen Volkspartei unterzeichnet ist und die sich wegen der Erlassung dänischer Gesetze und Einführung der Kronenwährung in der ersten Abstimmungsphase beschwert. Da die Grenze noch nicht festgesetzt sei, seien besonders in der zweiten Zone schwerste Schädigungen entstanden.

Reichsminister Köster: Die Schritte der internationalen Kommission sind weder mit dem Geist noch mit dem Wortlaut des Friedensvertrages vereinbar. Wir haben am 11. Mai in einer Note in Paris und später in Flensburg protestiert, ohne Resultat. Das Recht ist auf unserer Seite, aber leider nicht die Macht, diese Rechtsbeugung zu verhindern.

Abg. Pohlmann (Dem.) begründet eine Interpellation aller Fraktionen mit Ausnahme der Unabhängigen, betr. die Rechte der deutsch sprechenden Bevölkerung in den an Polen abgetrennten Gebieten. Diese Rechte werden andauernd aufs schwerste verletzt.

Reichsminister Dr. Köster: Die Reichsregierung wird, wie bisher, in der polnischen Sache das klare Recht des deutschen Volkes zu wahren suchen, insbesondere auch durch mündliche Verhandlungen mit der Entente, so weit sich die Möglichkeit bietet.

Es folgt die Interpellation des Abg. Schulz-Bromberg (Dnat. Vot.), betreffend die Feier des 1. Mai, und die Erteilung von Urlaub an Arbeiter und Beamte in den Staatsbetrieben am 1. Mai.

Reichsminister Köster: Diese Interpellation innerhalb der geschäftsordnungsmäßigen Frist beantwortet zu wollen.

Abg. Schulz-Bromberg (Dnat. Vot.): Dann hat die Regierung ein schlechtes Gewissen und will sich von der Verantwortung drücken. Es wäre Pflicht der Regierung gewesen, für die Aufrichterhaltung der Arbeit am 1. Mai zu sorgen. (Arm bei den Soz. und Unabh.)

Präsident Fehrenbach: Diese Ausführungen sind geschäftsordnungsmäßig nicht zulässig.

Abg. Dr. Leppelmann (D. Vot.) stimmt dem Abg. Schulz zu.

Abg. Henke-Weinig (U. S.) begründet einen gestern eingebrachten Antrag Gener.-Levins, betreffend sofortige Aufhebung des Ausnahmezustandes in allen Teilen des Reiches.

Reichsminister Köster: Es ist nicht angänzig, den Ausnahmezustand überall aufzuheben, da die Wahl gesichert werden muß. Doch soll geprüft werden, wie weit eine Milderung möglich ist.

Der Antrag wird mit den Stimmen der stark bestellten sozialdemokratischen Parteien angenommen.

Es wird dann abgestimmt über den Antrag des Ausschusses, die nachgesuchte Genehmigung zur Einleitung eines Gerichtsverfahrens gegen den Abg. Braß nicht zu erteilen. Die Abstimmung bleibt zweifelhaft. Bei Stimmengleichheit ergäbe sich bei 207 Stimmen die Beschlußunfähigkeit des Hauses. — Nächste Sitzung 2.15 Uhr.

Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 2.30 Uhr.

Erledigt werden Gesetzesentwürfe, betreffend Erweiterung der Verordnung über eine militärische Amnestie, betreffend Entschädigungsansprüche verhafteter oder verwundeter Eisenbahner, betreffend die Erteilung einer Kreditermächtigung, betreffend Beendigung des Kriegszustandes zwischen Deutschland und Costarica, betreffend patentamtliche Gebühren, in allen drei Lesungen. Der Gesetzesentwurf über den Veronenstand wird in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Der Einbruch des Reichsrats gegen die Einstellung von 500 000 M. zur Errichtung einer wissenschaftlichen Abteilung für Volksbildung an der Universität Frankfurt a. M. wird dem verfassungsmäßigen Ausschuss überwiesen.

Erledigt in zweiter und dritter Lesung wurden die Reichshaushaltsrechnungen 1916 und 1917 und die Berichte der Reichsschuldenkommission, ferner der Bericht des Ausschusses für Volkswirtschaft über Heraushebung des Grundlohns und Ausdehnung der Versicherung in der Krankenversicherung, sowie der Bericht desselben Ausschusses über den vorbereitenden Reichswirtschaftsrat.

Es folgt die erste Beratung eines Gesetzesentwurfes, betr. das Abkommen mit der russischen Föderation der sozialistischen Sowjetrepublik über die Heimführung der belagerten Kriegsgefangenen und Zivilinternierten. Der Gesetzesentwurf wird in allen drei Lesungen angenommen, ebenso derjenige über den gegenseitigen Gefangenenaustausch mit der lettischen Republik.

Nächste Sitzung morgen 9.30 Uhr vormittags; Aufhebung der Militärrichtsbarkeit u. a. — Schluß nach 3 Uhr.



# 16 Bände Julius Wolff

Sämtliche Werke

Herausgegeben mit einer Einleitung und Biographie von Joseph von Lauff. Mit zahlreichen Illustrationen von hervorragenden Künstlern. Vollständig in 16 Bdn. geb. 180 M. einschl. Teuerungsz. Sämtl. 16 Bde. auf einmal geg. Monatszahlung von

## 20 M.

Zu Hunderttausenden von Exemplaren sind „Julius Wolffs“ Meisterwerke im deutschen Volke verbreitet.

Inhalt:

Der Raubgraf — Der Sälzmeister — Der Sachsenpiegel — Das Recht der Vogelfolge — Die Hofkönigsburg — Das schwarze Weib. Das Wildfangrecht — Zweifel der Liebe — Der Rattenfänger von Hameln, Singul, Rattenfängerlieder — Der wilde Jäger — Der stierende Holländer — Tannhäuser — Turkel, Till Eulenspiegel redivivus — Renata — Die Pappenheimer, Aus dem Felde — Der Landbesitzer von Cochem — Ullalbe, Der fahrende Schaler — Kochsch, Schauspiele. Einzelne Bände werden nicht abgegeben.

Karl Bloch, Buchhandlung, Berlin SW. 68, Kochstraße 9 / Postfach-Ronto Berlin 20749.



Bestellform. **Julius Wolffs sämtliche Werke** 16 Bände gebunden 180 M., einzl. Teuerungsz. 20 M. Sch. einzl. mit Zahlung aller 16 Bände gegen Monatszahlung von 20 M. (einschl. Teuerungsz.) gegen Einzahlungsbetrag 180 M. (einschl. Teuerungsz.) in offener Briefumschlag einlegen. Ort, Post u. Datum: Name u. Stand:

## Chemische Fabrik

vorm. Goldenberg, Geromont & Co. in Winkel (Rheingau).

In der am 27. März 1920 stattgehabten ordentlichen General-Versammlung der Aktionäre der Chemischen Fabrik vormals Goldenberg, Geromont & Co. wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von 8 300 000 auf 8 800 000 durch Ausgabe von

1. nom. Mk. 3 200 000 auf den Inhaber lautende Stamm-Aktien, eingeteilt in Stück 3200 über je nom. Mk. 1000 mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1920 ab;
2. nom. Mk. 1 500 000 auf Namen lautende vollbezahlte Vorzugs-Aktien, eingeteilt in Stück 1500 über je nom. Mk. 1000 mit Anspruch auf eine Vorzugs-Dividende bis zu 6% vom 1. Januar 1920 ab

unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre zu erhöhen. Die Erhöhung des Grundkapitals ist inzwischen durchgeführt und in das Handelsregister des Amtsgerichtes Rüdeshcim eingetragen worden.

Von diesen neuen Stück 3200 Stamm-Aktien sollen in Gemäßheit des zwischen der Chemischen Fabrik vorm. Goldenberg, Geromont & Co. und uns getroffenen Abkommens Stück 2200 = nom. Mk. 2 200 000 den alten Aktionären in der Weise zum Bezugs angeboten werden, daß auf je nom. Mk. 3000 alte Aktien zwei neue Aktien zu je nom. Mk. 1000 zum Kurse von 125% entfallen.

Wir fordern demgemäß die Aktionäre der Chemischen Fabrik vorm. Goldenberg, Geromont & Co. auf, die Ausübung ihres Bezugsrechtes unter den nachstehenden Bedingungen anzumelden:

1. Das Bezugsrecht ist bei Vermeidung des Verlustes in der Zeit von Donnerstag, den 20. Mai bis einschl. Montag, den 7. Juni d. J. an den Werttagen:

in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank, in Mannheim bei der Rheinischen Creditbank, in Karlsruhe bei der Mitteldeutschen Creditbank, Filiale Karlsruhe,

in Wiesbaden bei den Herren Marcus Berlé & Co.

während der bei den betreffenden Anmeldestellen üblichen Geschäftsstunden auszuüben.

2. Bei der Anmeldung sind diejenigen Aktien, auf welche das Bezugsrecht ausübt werden soll, ohne Dividendenbogen, jedoch mit 2 gleichlautenden, nach Nummern geordneten Verzeichnissen, auf besonderem Anmeldeschein einzureichen. Formulare hierzu können bei den genannten Stellen in Empfang genommen werden. Die Aktien werden zurückgegeben, nachdem die Ausübung des Bezugsrechtes auf denselben abgestempelt sein wird.
3. Auf Grund von je drei alten Aktien können zwei neue Aktien von je nom. Mk. 1000 zum Kurse von 125% bezogen werden. Für jede zu beziehende neue Aktie ist der Bezugspreis von Mk. 1250 sowie der Schlußscheinstempel in bar gegen Quittung zu erlegen. Die neuen Aktien werden gegen Rückgabe dieser Quittung baldmöglichst ausgehändigt werden.
4. Die obengenannten Stellen sind bereit, den An- und Verkauf von Bezugsrechten nach Möglichkeit zu vermitteln.

Frankfurt a. M., Mannheim, Karlsruhe, den 20. Mai 1920.

Deutsche Vereinsbank. Rheinische Creditbank. Mitteldeutsche Creditbank, Filiale Karlsruhe.

## The Vanderbilt?

Stiftstraße 18. WIESBADEN Fernruf 1036.

Besitzer: Dahl & Loeb.

San Francisco. — New York U. S. A.

Sonntag, den 23. Mai, nachm. 5 Uhr:

## Große Eröffnungsfeier

- Abteilung I: **Vanderbilt-Tanz-Kabarett**  
Erstkl. Konzert- u. Ball-Orchester.
- Abteilung II: **Vanderbilt-American-Bar**  
Intime decente Unterhaltung.
- Abteilung III: **Vanderbilt-Tanz-Diele**  
??? Hawaiian-Musik ???

La Weine. — Küche L. Rangas. — La Champagner.

## Foxtrott = PAT

Freitag, nachm. ab 3 Uhr, im Restaur. Herberga: Großes

## „Blütenfest“ mit Ball.

(Amerik. Tanzart). Wunderbare Dekorationen. 9/9. Gegen Vorzeigung der Einladungskarte Preisermäßigung.

## Turnverein Wiesbaden.

Su der am 1. Pfingstfeiertag stattfindenden Turnfahrt des Bezirks I u. II des Gauces Süd-Nassau über Chausseehaus, Seipenhahn, Bieidenstadt nach Wehen (Abmarsch des Turnvereins 7.45 Uhr, Bahnstraße) ladet ein Der Vorstand. F293

## T. C. O ne-step.

Pfingstmontag, den 24. Mai 1920:

## Saalhan „Zum Löwen“ Erbenheim.

Tanz-Leitung: Herr Tanzlehrer Georg Diehl. Anfang 8 Uhr. — Getränke nach Belieben.

## S. Kuhn und Söhne

bieten als gelernte Fachleute :: die beste Garantie beim :: Einkauf von Schuhwaren. ::

Hotel-Restaurant **RATSKELLER** (Marktplatz)

## Rüdeshcim a. Rh.

Herrlicher Aufenthalt, beste Küche und gute, preiswerte Weine. Bes. Richard Lohs. 639

## Offetiere für die Pfingsttage:

Feinste amerik. Makaroni, fr. weiße Gemüse-Ändeln, feinste weiße Suppen-Ändeln, holl. Sahrahm-Margarine, feinstes amerik. Schweinefleisch, sterilis. unges. Milch 20c 11 M., ges. Milch 20c 10 M.

G. Jung, Kolonialwaren, Sedanplatz 3. Telephon 4521.

Nur für einige Tage!

## Bestes Corned beef, Marke Libby

Kiste 48 engl. Pfd.-Dosen

Mk. 625.—

Importation Générale, Taunusstrasse 40.

Preiswerte

## Zigarren

zu 70 Pf., 80 Pf., 90 Pf., 1.— bis 5.— Mk.

Edel im Geschmack!

Zigarillos, schneeweißer Brand, von 40 Pf. an. Zigaretten, reiner Tabak, 15 Pf. u. 20 Pf. leicht im Geschmack.

## = Umsonst =

ist ein Versuch nicht! Sie bleiben bestimmt dauernd Kunde! — Günstig für Wiederverkäufer!

Zigarrenhaus Gerwing, Nur Nikolastr. 12. Telephon 5228.



Sultaninen, Korinthen, Feigen, Haselnüsse, Zitronen und Orangen sind auf Lager. Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Großverbraucher. Hermann Knapp, Wiesbaden, Marktplatz 3, Tel. 6458.

## Für Konditoren!

Vanille, Hirschhornsalz Gewürze und Farben.

Drogerie Badke, Taunusstrasse 5.

Eine vorzügliche Flasche Wein

## zu Pfingsten

bekommen Sie bei der alten Firma

J. Rapp, Moritzstr. 31 u. Neugasse 20. Telephon 2160.

## DOBAL er-zeugt

4fache Haltbarkeit der Sohlen!

DOBAL ist das Beste, um die Sohlen dauerhaft und dicht zu machen! DOBAL spart 3 Paar Sohlen im J. hrel 1 Krug reicht für 5 Paar Stiefel 1/4 Jahr! — Leichteste Handhabung; nur aufstreichen!

Zum Preise von Mk. 12.— pro Krug im Laden des Wiesbadener Frauen-Vereins, Neugasse 13, Herrn Schuhmacher Morlick, Bleichstr. 18, Kaufmann Higel, Wörthstraße 19, Kaufmann Rosenthal, Wielandstr. 8, der Frau Ludwig, Wellritzstraße 1, zu haben.

## Neue Autodecken und Schläuche

sowie vulkanisierte Autodecken, ferner Zahngummi, französ. und engl. Fabrikat, stets greifbar am Lager des

## COMPTOIR GENERAL

Filiale Wiesbaden Detzheimer Str. 105. Tel. 5010.

## Lammfleisch mit Bohnen.

Vorzüglicher Touristenproviant.

Pfundweise Mk. 7.50 in

## Frickels Fischhallen



## Auskunftei „Kosmos“ Detektiv

Telephon 4180. — Luisenstrasse 22, Ecke Bahnhofstrasse.

Ermittlungen — Beobachtungen Auskünfte im In- und Ausland.

Größtes, erfolgreichstes Institut.

Separate Sprech- und Wartezimmer.

Diskret! In Referenzen! Größte Praxis!

On parle français. English spoken.

Neu eröffnet! • Neu eröffnet!

## GARTEN-KAFFEE PANORAMA DOTZHEIM

AM PANORAMAWEG — WEILBURGER TAL.

Von Endstat. der Strassenb. durch die Wellritzstr. (Dotzheim) in 15 Min. zu erreichen. — HERRLICHER AUFENTHALT mit einzig schöner Fernsicht.

OESTERREICHISCHE KUCHENBÄCKEREI.

KOMPL. FRÜHSTÜCK VON 7—11 UHR. SPEZ.: WIENER EIERSPISSEN.

Telephon 8203 — VILLA WALDFRIEDE.

## Blutreinigung.

Acnosantabletten

sind ein vorzügliches Blutreinigungsmittel. Alleinverkauf: 429 Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Morgen Pfingstsonntag:

## Grosser Verkauf!

Versch. Sorten aus frischer Zufuhr! Außerst gestellte Verkaufspreise!

Unter and. ff. Seezungen, Tarbutt, Steinbutt, Schollen.

Heilbutt — Rotzungen — Limandes — Blaufleichen.

Die Fische kommen in bester Verpackung! Die Qualität ist garantiert erstklassig!

Fischhaus Johann Wolter Fischhalle Ellenbogengasse 12.

Fernsprecher 453. — Gegründet 1896.

Lebende Schlei! — Lebende Bachforellen!

Feinste und beliebte Delikatessen für Hotels, Restaurants, Pensionen, Anstalten und jeden Haushalt!

## „CAVIER“ hergestellt aus feinstem Nordsee-Fischrogen!

Cavier besitzt das Aussehen und den Geschmack des echten Caviars. wird wie echter Caviar unter Beigabe von etwas geschmilter Zwiebel, evtl. auch einiger Tropfen Zitronensaft verwendet.

Cavier stellt auf diese Weise für alle Kreise einen überaus pikant und angenehm schmeckenden Brotaufstrich von höchstem Nährwert dar. Cavier, einmal versucht, wird dauernd benutzt werden.

Cavier muß wie echter Caviar in geschl. Gefäßen kühl aufbewahrt werden.

Pfd. 19 Mk. Für Wiederverkäufer in Orig.-Flaschen, 6 oder 7 Pfund netto, Vorzugspreise! Pfd. 19 Mk.

Fisch- und Delikatessen-Handlung — Wilh. Schaaf, Wiesbaden, Bilsbergr. 39. Telephon 5218.

Donnerstag, den 27. Mai d. J., vormittags, soll die Grasnutzung von den Viehen in den Distrikten „Altenweiser“, „Hessfeld“, „Leichtweißhölle“, „Simmelsweide“ und in den „Kastanienplantagen“ links und rechts der Pfarrer Straße verweigert werden.

Freitag, den 28. Mai d. J., nachmittags, soll die Grasnutzung von mehreren Viehen im Zennelbachtal und Distrikt „Hessfeld“ verweigert werden.

Vereinsbank Wiesbaden

Eintr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Gegründet 1866. Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 7.

Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung findet am Montag, den 31. Mai 1920, abends 8 Uhr, im Saale der „Loge Plato“.

Vereinsbank Wiesbaden

Eintr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Moiss, Schönbeld, Michel, Mergenthal, Schneider.

Wiesbadener Vereinigung für neue Dichtung u. bildende Kunst

Unsere Jahressgabe

Felix Müller, Mädchen mit offenem Haar, Holzschnitt, vom Künstler signierter Handdruck

Café Orient.

Samstag, den 22. Mai, abends 8 Uhr: BALL. An den beiden Pfingsttagen: Kaffee-Konzert und Ball.

Bekanntmachung.

Morgen Sonnabend, 3 Uhr, beginnen die Vorführungen des Kolossalbildgemäldes aus der Zeit des Verfalls des röm. Kaiserreiches

NERO

Nach Quo Vadis? das gewaltigste Filmwerk aller Zeiten. Walhalla-Lichtspiele.

Alle Herrschaften erzielen das höchste für wenig getragene

Damenkleider

gegen sofortige Kasse. Keine Sammelstelle. Frau Klein, Coulinsstraße 3, 1. Tel. 3490.

Billig! Käseverkauf Billig!

für Wirte und Konsumenten Marktstraße 25, im Hofe links. NB. Reifer gewordene unter Preis.

Dauer-Batterien mit unerreichter Brenndauer 644

Flack, Luisenstr. (jetzt) 25, gegenüber Holzwohle, Holzwohleseile u. Fußmatten Spezialität: Feine Holzwohle

ELEKTROMOTORE

(Gleich- und Drehstrom) der Fabrikate SSW., Bergmann und M., Esslingen, für Auslands-Export geeignet, preiswert abzugeben.

Herren- u. Damenkleider, Pelzfachen, Wäsche, Möbel, Schuhe, Zahngelisse, Gold, Silber, Brillanten, Fahrräder

Gute Nebeneinnahme

für verkaufsgewandte Dame mit eigener Wohnung in guter Lage! Es handelt sich um einen feinen, sehr begehrten Artikel, dessen Verkauf selbst für Damen bester Kreise auf durchaus unauffällige Weise möglich ist.

Massenartikel

der Wirtschaftskrise, für jeden Haushalt unentbehrlich, welcher in den Berliner Warenhäusern bereits zum Verkauf gelangt, soll in allen großen Plätzen Deutschlands durch

Zur Bowle

für die Feiertage empfehle Ia Weinselt zudeckelt, per Flasche, einschließlich Glas u. Selbststeuer

A.H.O.

Pfingstmontag: Neue Adolphshöhe. Rindleder-Stiefel für Kinder, Herrenstiefel (Boxe), Damenstiefel u. Halbschuhe.

Parfümerie Dette

Haarspangen, Nadeln, Kämmen, Bürsten, Parfüms, Puder, Schminken, Maniküre-Artikel.

Verband-Mull

288 Mtr. zu verl. Weyerhäuser und Käufmann, Aufsenstraße 17.

Annahme gebr. Möbel

und Einricht., sowie aller Gegenstände zum Bersteigern bei sofortiger Abrechnung.

Felle

aller Art zu Fensterleder und Chevreau auch von Kamin, werden zum Verben angenommen.

Tiefblauer Hut

feinestes Stroch, mit gleichfarb. Bügeln ausgestattet, ausgeteilt, Modell, tadelloser erb. m. Kreuzer preisw. zu verl. Crantenstr. 46, Bort.

Geide

doppelt breit u. einfach, billig abzugeben. Adolf Kemmann, Scharnhorststr. 42, B. B.

Herren-Rad

(in neu) u. ein gebrauchtes billig zu verl. Golland, Schmalstraße 8.

Richter-Reizzeug

(Reizst.) m. Gerodestühr., für 170 M. zu verkaufen. Stein, Waldstraße 43.

Ausstellkasten

für Tafel od. Büfett, mit abog. Kristallspiegelscheib., Rahmenbodenplatte, 1,50 m lang, 60 cm br., 85 cm tief, mit Spiegelglas-Aufsätzeplatten, hoch- und niedrigschüßer, Nickelbeschlag, hochglanz, fast neu, für jedes Geschäft passend, preiswert zu verkaufen.

Staubjäger „Ganio“

ganz neu, elektr. 120 Volt, 288 Mtr. zu verl. Weyerhäuser und Käufmann, Aufsenstraße 17.

Pferdegeschirr

mit Lederbecken, gut erb. zu verl. Golland, Waldstraße 4, Bort.

Kompl. Schlafz.

solche mehrg. pol. Nachtschl., m. Spiegel u. Kamin, 2 besag. Nachtschl., entl. Spiegelstanz u. Sonnenarmatur zu kaufen gef. Goll. Off. an Graubauer, Adlerstraße 8.

Herz. Bitte!

Dungenkrant (Kriegsbl.), Vater u. 6 Kind., gegenw. in einer Dungenkrant, würde für Dungenkrant, jow. Wäsche u. Kleidungsstücke von Dungenkrant sein. Dungenkrant, Dungenkrant er. nähere Auskunft über die Notlage des Dungenkrant im Taub. Bezirk.

Saubere Käsefisten

mit Deckel lauft ständig bei guter Beschaltung. Wiesbadener Käsefabrik, Lohstr. 10. Tel. 4574.

Möbl. Zimmer

Ruhe Michelsberg, von all. deutschen Dingen gefast. Off. u. P. 884, Taub. Bezirk.

Goldenes Gliederarmband

mit 3 Diamanten verloren. Abzugeben gegen hohe Belohnung Kapellenstraße 64.

Schwesterchen

Unsere Annelie hat heute ein bekommen. Paul Nordschild u. Frau, Gedlth, geb. Salberg, Wiesbaden, den 20. Mai 1920. Rüdeshheimer Straße 14.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere treue, inniggeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Anna-Maria Jahn

geb. Leimbach im 89. Lebensjahre Donnerstag nach 12 1/2 Uhr, wohl vorbereitet durch den Empfang der hlg. Sterbesakramente, in die ewige Heimat abzurufen.